

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums

Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Band: 6 (1950)

Bibliographie: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oder jenem Wege den ausgesprochenen oder unausgesprochenen, in der Gemeinde lebendigen Fragen oder Fehlmeinungen getreu dem uns aufgetragenen Wächteramt zu begegnen.

1. Die Kirche Jesu Christi steht in unaufhörbarem heilsgeschichtlichem Zusammenhang mit Israel, das das Volk der besonderen Erwählung Gottes ist (Num. 23, 9; Jes. 19, 25; 43, 21; 1. Petr. 2, 9; Röm. c. 9–11).
2. Seit es seinen Messias, Jesus von Nazareth, den Sohn Gottes, verworfen hat, steht es unter dem Zorn Gottes und bleibt dennoch das erwählte Volk Gottes (Röm. 11, 1 ff.). Israel, das Volk der Erwählung und Verheißung, ist der gute Ölbaum, in den die Heidenchristen als wilder Ölbaum eingepfropft sind. Selbst der Unglaube des jüdischen Volkes und seine Verwerfung haben im Heilsplan Gottes ihren Platz (Röm. 11, 11 und 11, 15).
3. Das von seinem Messias, d. h. von seinem Gott abgefallene Judentum, das in totalem Mißverständnis das Gesetz, den „Zuchtmeister auf Christum“, umdeutete zum Mittel seiner Selbstrechtfertigung und Selbsterhöhung, ist warnendes Abbild einer abgefallenen Kirche, die das Evangelium umdeutet in ein Gesetz zur Verherrlichung des frommen Menschen oder es durch das Gesetz des homo naturalis ergänzt und damit verdrängt.
4. Der Antisemitismus läßt sich mit dem Glauben an Jesus Christus, mit der Botschaft des Evangeliums nicht vereinbaren. Der Antisemitismus wurzelt in der Eigenmächtigkeit des Menschen, der sich selbst Gott schafft, statt sich der Offenbarung Gottes zu beugen, wie sie in der Heilsgeschichte seines Volkes und in seinem Christus bezeugt ist. Er läßt sich darum mit der Botschaft des Evangeliums nicht vereinbaren.

Dies alles haben wir in der Verkündigung vor der Gemeinde, aber auch und vor allem in unserem Verhalten den Juden gegenüber in Fürbitte und in Liebe zu bezeugen.

Zeitschriftenschau

Cahiers Sioniens, 4^{me} Année, N° 10, Juin 1950: *Jacques Madaule*: Israel et le monde. *Paul Demann*: Le Rassemblement des dispersés d'après la Bible. *C. S.*: Pour et contre l'antisémitisme en Allemagne. *P. D.*: Aux origines des rapports judéo-chrétiens. *Th. Devaux*: Les Idées et les Faits. Les Livres.

Chronique Religieuse de la Question d'Israël, Nouvelle Série, T. I, N° 7, 1^{er} Août 1950: *J. Oesterreicher*: L'apostolat des Juifs. Récit III. Une extraordinaire famille de Juifs chrétiens. *Béla Fabian*: Une

oraison funèbre qui ne fut pas prononcée. L'Actualité. Notre archiconfrérie de prières. Nos Lectures.

Rundbrief zur Förderung der Freundschaft zwischen dem Alten und dem Neuen Gottesvolk — im Geiste der beiden Testamente, Folge 1949/50, Freiburg, August 1950, Nr. 8/9: 1. Christliche Lehrverkündigung über das Alte Gottesvolk der Juden. 2. Antisemitismus — Antiklerikalismus. Ein Vortrag am Bayrischen Rundfunk von *Karl Thieme*. 3. Zur Erinnerung — zur Warnung. Aus dem Adventshirtenbrief des Bischofs von Berlin, Kardinal Konrad, Graf von Preysing vom 3. Adventssonntag, 13. Dezember 1942. 4. „Jüd! Jüd!“ Eine Kindheitserinnerung von *Klara Faßbinder*. 5. Altchristlich-jüdisches Gegenüber in neuem Licht (Ein Buchbericht). 6. Erklärung der Evangelischen Synode in Berlin-Weißensee vom April 1950 zur Judenfrage. 7. Echo und Aussprache. 8. Rundschau. 9. Kleine Nachrichten. 10. Literaturhinweise. 11. Aus unserer Arbeit.

The Jewish Quarterly Review, Vol. XLI, July, 1950, № 1. Prof. Solomon Zeitlin: The Hebrew Scrolls: one more and finally. Prof. Joseph Reider: The Dead Sea Scrolls. Dr. John C. Trever: The „Suppressed“ Scroll of the Haftarot. Prof. H. Tur-Sinai (Torczyner): The Origin of the Alphabet. Critical Notices Books Received.

Umschau

Vom 15.—26. August dieses Jahres wurde in der Reformierten Heimstätte Boldern/Männedorf (Schweiz) die 3. Sommerschule des I. M. C.'s Committee on the Christian Approach to the Jews durchgeführt. Als Lehrer konnten gewonnen werden die Herren Professoren: H. Brinker, London; J. Jeremias, Göttingen; O. Michel, Tübingen; H. Miskotte, Leiden; und die Herren Pfarrer: R. Bakker, Rotterdam; H. Kosmala, London; J. Meili, Basel; A. Omenzetter, Steinen (Deutschland).

Die einzelnen Lehrgänge behandelten Gegenstände aus den beiden Testamenten, dem jüdischen Gebetbuch, der jüdischen Philosophie und Fragen der Auseinandersetzung zwischen Christentum und Judentum und der praktischen Missionsarbeit. Ein Sprachkurs galt der Einführung ins Jiddische. Zwei Vorträge über das Werden und den Aufbau des Staates Israel, von denen einer öffentlich war, bereicherten den Arbeitsplan.

Die Teilnehmerschaft setzte sich zusammen aus Theologen, Studenten und Laien. Die meisten derselben stammten aus Holland, Deutschland und der Schweiz. Der Kurs hinterließ einen ausgezeichneten Eindruck und brachte vor allem den am Gespräch zwischen Kirche und Synagoge Interessierten reichen Gewinn.

Siehe nachstehende Bildfolge.